

Interfraktionelle Motion GB/JAI, GFL/EVP, SP (Stéphanie Penher, GB/Martin Trachsel, EVP/David Stampfli, SP): Ein autofreier Tag pro Jahr - aber dafür richtig

Am 12. August 2004 überwies der Stadtrat die interfraktionelle Motion GB/JAI/GPB, GFL/EVP (Martina Dvoracek, GB/Barbara Streit-Stettler, EVP/Ueli Stückelberger, GFL) vom 13. November 2003: Einführung von jährlich vier autofreien Sonntagen in der Stadt Bern. Damit wurde der Gemeinderat zur Umsetzung verpflichtet. Seit 2004 wurde der Wille des Parlaments jedoch nur zögerlich umgesetzt. Der Gemeinderat hat in seiner Begründung stets fehlende finanzielle Mittel für die Umsetzung der Motion moniert. Nur dank dem Intervenieren des Stadtrats bei den Budgetdebatten haben autofreie Sonntage durchgeführt werden können.

2005 zeigte sich der Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto“ am 22. September in Bern wenig eindrücklich. Neben der hybridalen Leistungsschau auf dem Bundesplatz mit Walliser Raclette sah man es der Stadt – ausser in der Lorraine – nicht an, was an diesem Tag eigentlich europaweit zelebriert wird. Während sich der „Car Free City-Day“ vielerorts bestens etabliert hat, ging der autofreie Tag in der Stadt Bern völlig unter. Die damalige Polizeidirektorin beschränkte die Sperrung von Strassen auf ein Minimum und setzte stattdessen auf „Überraschungsaktionen“ des Aktionskünstlers Gartentor. 2006 zeigte sich der Gemeinderat dann doch bereit – nach Interventionen aus Umweltkreisen – mit der Sperrung der Bollwerk-Bahnhof-Achse die Voraussetzungen zu schaffen, damit ein Teil der Stadt Bern ohne Autos erlebbar wurde und ein autofreier Aktionstag möglich wurde. Ein medial erfolgreiches Beispiel aus dem Jahr 2011 zeigt, wie ein bestimmter Perimeter (Bundesgasse, Thunplatz, Monbijoubücke, Eigerplatz) für den MIV abgesperrt wurde und mit hohem Kostenaufwand publikumswirksam inszeniert wurde. Schliesslich fanden 2012 zwei autofreie Sonntage statt, deren Bilanz aufgrund Wetterpechs sehr durchzogen ist.

FAZIT: Es gab nur Ansätze eines autofreien Sonntags im Sinne der interfraktionellen Motion und die Umsetzung gestaltete sich schwierig.

Autofreie Tage sind erfolgreich und mit breiter Akzeptanz möglich, wie zahlreiche Beispiele aus Europa und der Schweiz zeigen. Private Initianten, Gemeinden und Regionen haben es selber in der Hand, an bestimmten Tagen einzelne Strassenzüge, Quartiere, Innenstädte oder attraktive Tourismusregionen für den motorisierten Verkehr zu sperren und so Platz zu schaffen für sanfte Formen der Mobilität. Die autofreien Tage erfüllen das übergeordnete Ziel Sensibilisierung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Verwaltung für ökologische Probleme und Umwelt- und energiebewusstes Verhalten sowie eine andere urbane Lebensqualität. An einem Tag im Jahr können die Autofahrenden zudem ohne Zwang einmal ausprobieren, welche Alternativen ihnen sonst noch zur Verfügung stehen.

Um einen autofreien Tag pro Jahr – aber dafür richtig in der Stadt Bern durchzuführen, beauftragen die Motionärinnen und Motionäre den Gemeinderat:

1. Ein Teil der Mittel (Fr. 50 000.00), die für den Autofreien Sonntag 2014 vorgesehen sind, dafür einzusetzen um ein Verkehrsplanungsbüro zu beauftragen in Zusammenarbeit mit der Stadt ein innovatives Konzept für einen autofreien Tag in Bern zu erstellen
2. Dem Konzept liegen folgende Eckwerte zugrunde: der autofreie Tag soll planbar sein und deshalb regelmässig und vorhersehbar (jährlich) stattfinden. Damit er seine grösstmögliche Wirkung entfaltet, ist er unter der Woche durchzuführen. Das lokale Gewerbe, die Blaulichtorganisationen und der öffentliche Verkehr sind in die Planung einzubeziehen
3. Dem Stadtrat einen Kreditantrag für die Durchführung eines autofreien Tags ab 2015 vorzulegen.

Bern, 04. April 2013

Erstunterzeichnende: Stéphanie Penher, Martin Trachsel, David Stampfli

Mitunterzeichnende: Leena Schmitter, Lea Bill, Sabine Baumgartner, Christine Michel, Esther Oester, Franziska Grossenbacher, Mess Barry, Manuel C. Widmer, Benno Frauchiger, Stefan Jordi, Lukas Meier, Lena Sorg, Michael Sutter, Marieke Kruit, Halua Pinto de Magalhães, Rithy Chheng, Ursula Marti, Daniela Lutz-Beck, Rania Bahnan Buechi, Annette Lehmann, Daniel Klausner, Daniel Imthurn

Antwort des Gemeinderats

In den letzten drei Jahren wurde jedes Jahr mindestens ein autofreier Sonntag durchgeführt. Im Jahr 2011 wurde ein Grossanlass mit 25 000 Besucherinnen und Besuchern, welcher Fr. 350 000.00 kostete, organisiert. Im Jahr 2012 fanden auf Antrag des Stadtrats zwei autofreie Sonntage für je Fr. 75 000.00 statt. Der Stadtrat betonte, dass von Seiten der Stadt keine Aktivitäten respektive kein Rahmenprogramm mehr organisiert werden sollte.

Die beiden autofreien Sonntage im Breitenrain und in der Länggasse waren zwar vom Wetterpech geprägt. Aus Sicht des Gemeinderats fehlte jedoch ein Rahmenprogramm, welches die Bevölkerung animiert hätte, den autofreien Raum an diesen Tagen zu nutzen. Dieses Jahr fand der autofreie Sonntag am 8. September im Breitenrain statt. Auf Anfrage hat Dialog Nordquartier Anfang des Jahres entschieden, dass der autofreie Sonntag im Breitenrain durchgeführt werden soll. Aus dem Quartier kam wenig später der Wunsch, den autofreien Sonntag am Tag nach dem Herzogstrassenfest durchzuführen. Damit konnten Synergien vor allem bezüglich der ehrenamtlichen Tätigkeiten genutzt werden. Die Stadt hat auch dieses Jahr kein Rahmenprogramm organisiert. Das Budget von Fr. 50 000.00 reichte knapp aus um die Kosten für Absperrungen, Absperrposten, Ausstellen der Sonderbewilligungen und die Information der Bevölkerung zu decken. Ehrenamtlich und seitens des Quartiers wurden aber etliche Aktivitäten geplant, wodurch ein attraktives Rahmenprogramm entstand. Erfreulich war zudem, dass Teile des Gewerbes den autofreien Sonntag aktiv mitgestaltet haben und vor Ort präsent waren.

Der Gemeinderat schätzt das notwendige ehrenamtliche Engagement und verdankt dieses. Er ist der Meinung, dass das Konzept des autofreien Sonntags 2013 ein gutes Modell für die Zukunft des autofreien Sonntags in Bern ist. Damit sich dieses Modell jedoch noch weiterentwickeln kann, ist Kontinuität wichtig. Nur so kann sich der autofreie Sonntag zu einem fixen und attraktiven Event in der Berner Veranstaltungsagenda entwickeln.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass ein innovatives Modell gefunden wurde, den autofreien Sonntag mit den knappen zur Verfügung stehenden Mitteln erfolgreich durchzuführen. Der Stadtrat hat dies anlässlich der Budgetdebatte vom 12. September 2013 ebenfalls bestätigt. In der Diskussion wurde das Modell „autofreier Sonntag 2013“ ausdrücklich begrüsst. Zudem wurde ebenfalls darauf hingewiesen, dass Kontinuität für einen erfolgreichen autofreien Sonntag wichtig sei. Deshalb hat der Stadtrat den Gemeinderat beauftragt, auch im Jahr 2014 analog 2013 einen autofreien Sonntag durchzuführen.

Zu den Motionsforderungen gilt es festzuhalten, dass die Blaulichtorganisationen, das Gewerbe und der öffentliche Verkehr selbstverständlich immer mit in die Planung der autofreien Sonntage mit einbezogen wurden. Die knappen Ressourcen - deren Aufstockung angesichts der Stadtratsdiskussionen eher unrealistisch erscheint - können nicht für Konzeptionsarbeiten genutzt werden, wird das vorhandene Budget doch durch die bereits erwähnten Absperrungen, Absperrposten, Information usw. vollständig ausgeschöpft. Zur Durchführung des Anlasses während eines Wo-

chentags muss festgestellt werden, dass Gewerbe und Anwohnende in ihrer täglichen Arbeit zu sehr eingeschränkt würden. Die Akzeptanz und der Mehrwert gerade für arbeitstätige Familien mit schulpflichtigen Kindern wären mit grosser Wahrscheinlichkeit äusserst gering, vor allem auch deswegen, weil gerade sie den Anlass gar nicht besuchen könnten. Zudem würde auch die Organisation mit ehrenamtlicher Tätigkeit schwierig, da die meisten ehrenamtlich tätigen Personen während der Woche arbeiten.

Der Gemeinderat lehnt deshalb die vorliegende Motion in allen Punkten ab und empfiehlt, die Erfahrungen der letzten Jahre gezielt - sofern überhaupt möglich - weiterzuentwickeln.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine. Der Stadtrat hat die Mittel für den autofreien Sonntag bereits gesprochen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 18. September 2013

Der Gemeinderat